

Differenzierungs- versuch: Veganismus und Tierbewegung

★ Bedauerlicherweise ist bis in linke Kreise hinein zu beobachten, dass die verschiedenen (und vor allem verschieden radikalen) Strömungen der Tierbewegung pauschal als etwas völlig Homogenes verstanden werden. Das jedoch ist keinesfalls zutreffend, da die verschiedenen Strömungen in ihrer Zielsetzung und in ihren Methoden derart unterschiedlich sind, dass sie einander teils sogar widersprechen. Problematisch ist außerdem, dass über allem Engagement für Tiere oft der Begriff Veganismus schwebt, obwohl es zum Beispiel im Tierschutz durchaus üblich ist, nicht einmal vegetarisch zu leben. Ohne an dieser Stelle bereits zu viel vorwegnehmen zu wollen, möchte ich frühzeitig auf die Falschheit der Annahme hinweisen, dass alle Anhänger*innen der Tierbewegung grundsätzlich die Erzeugung von Tierleid ablehnen; es gibt scheinbar leider eine absurde Vereinbarkeit von Engagement für (bestimmte) Tiere und Tierausbeutung innerhalb der Tierbewegung (und da speziell im Tierschutz).

Im Folgenden möchte ich auf die Begriffe *Veganismus* und *Tierbewegung* kurz näher eingehen und sie in ein Verhältnis

zueinander setzen. Die Auseinandersetzung mit den Begrifflichkeiten nimmt stark schematische Züge an, die eine Trennschärfe und Absolutheit suggerieren, die natürlich in der Realität nicht vorhanden sind – die Künstlichkeit der Kategorienschaffung bitte ich daher stets im Hinterkopf zu behalten.

Da über den Veganismus-Begriff allzu schnell verallgemeinernde Urteile gesprochen werden, möchte ich mit einer Ausdifferenzierung desselben beginnen. Vegan lebenden Menschen dürfte per allgemeiner Definition des Veganismus gemein sein, dass sie im Rahmen ihrer jeweiligen Möglichkeiten auf den Konsum tierlicher Produkte verzichten (wobei es sicherlich verschiedene Auslegungen davon gibt, ab wann ein Produkt als tierlich gilt und somit als unvegan betrachtet wird).

Wenn ich von allgemeiner Definition spreche, meine ich damit so etwas wie ein »Alltagswissen« über Veganismus und keine differenzierte Aufschlüsselung des Begriffes in seine verschiedenen Facetten (wie sie in diesem Kapitel aber geleistet werden soll). Ohne dafür auf umfangreiches empirisches Material zurückgreifen zu können, gehe ich dennoch davon aus, dass die meisten Menschen den Begriff Veganismus vor allem mit einer pflanzenbasierten Ernährung verbinden. Über diesen kleinsten gemeinsamen Nenner hinaus können aber gravierende Unterschiede im Hinblick darauf festgestellt werden, welche Motivlage dem Veganismus zu Grunde liegt, welchen Stellenwert er für die betreffende Person besitzt und welche über die Konsumveränderung hinausgehenden Konsequenzen mit ihm für die vegan lebende Person verbunden sind. Aus diesem Grund unterscheide ich im Folgenden zwischen drei verschiedenen Varianten des Veganismus, die – wie angedeutet – zwar nicht immer in ihrer jeweiligen Reinform auftreten, aber in der Tendenz derart unterschiedlich sind, dass diese Differenzierung meiner Meinung nach gerechtfertigt ist.

Exkurs: Der Ursprung des Veganismus-Begriffes

Veganismus ist ein relativ junger Terminus, dessen Entstehung auf Mitglieder der britischen *Vegetarian Society* zurückgeht. In den 1940er-Jahren wurde darüber diskutiert, inwieweit aus Gründen der Konsequenz neben Fleisch nicht auch Milch- und Eierprodukte gemieden werden sollten – eine Überlegung, die aufgrund der Nahrungsmittelknappheit in Kriegszeiten ein eindrucksvolles Zeugnis davon ablegt, wie ernst es der britischen vegetarischen Bewegung damit war, Tierleid zu minimieren. Da allerdings ein geringer Teil aller Mitglieder der *Vegetarian Society* dem Verzicht auf Milch- und Eierprodukten nicht zustimmen wollte, kam es zur Spaltung der Gruppe: So entstand nach wenigen Jahren der Begriffssuche neben der weiter bestehenden *Vegetarian Society* die radikalere *Vegan Society*.

In ihrem Publikationsorgan wurde der Beschluss festgehalten, dass die Society »nicht nur für die Abschaffung aller Lebensmittel tierlichen Ursprungs arbeiten sollte, sondern auch für die von Waren, die aus tierlichen Produkten gemacht werden, insbesondere solchen aus dem Schlachthaus« (The Vegan News, No. 3, May 1945: 4).

Die heute auf der Website der weiterhin bestehenden *Vegan Society* zu findende Definition von Veganismus lautet wie folgt:

Veganism is a philosophy and way of living which seeks to exclude – as far as is possible and practicable – all forms of exploitation of, and cruelty to, animals for food, clothing or any other purpose; and by extension, promotes the development and use of animalfree alternatives for the benefit of animals, humans and the environment. In dietary terms it denotes the practice of dispensing with all products derived wholly or partly from animals. (<https://www.vegansociety.com/go-vegan/definition-veganism>)

Wer sich intensiver mit der Geschichte der *Vegan Society* und der damit verbundenen Entwicklung des Veganismus-Begriffs beschäftigen möchte, dem sei der Artikel *Auf der Suche nach Veganismus – eine historische Spurensuche* von Günther Rogausch

empfohlen, der in der Ausgabe 94 des Tierrechtsmagazins *Tierbefreiung* zu finden ist.

1. Unpolitischer Veganismus

Wer vegan lebt, hat sich (in der Regel) bewusst dazu entschieden, auf tierliche Produkte zu verzichten. Das allein aber pauschal schon als politischen Akt zu begreifen, wäre zu kurz gedacht, denn eine solche Einschätzung ließe nicht bloß die Motive des veganen Lebenswandels außer Acht, sondern würde außerdem nicht berücksichtigen, wie und ob sich die entsprechende Person abseits ihres Veganismus politisch positioniert.

Wer vegan lebt, hat sich (in der Regel) bewusst dazu entschieden, auf tierliche Produkte zu verzichten. Das allein aber pauschal schon als politischen Akt zu begreifen, wäre zu kurz gedacht.

Es gibt verschiedenste Gründe dafür, vom Konsum tierlicher Produkte abzusehen, wozu durchaus auch Absichten gehören, die aus herrschaftskritischer Perspektive sogar als problematisch betrachtet werden müssen: Esoterik, Körperkult und unrealistische medizinische Heilsversprechungen sind nur einige davon. Gerade wenn es vegan lebenden Menschen zum Beispiel allein um ihre Gesundheit oder eine in ihren Augen attraktive körperliche Erscheinung geht, reduziert sich ihr Veganismus nicht selten darauf, sich pflanzlich zu ernähren. Das Tragen von Kleidung tierlichen Ursprungs oder die Nutzung von Tierversuchskosmetika bleiben unterdessen unhinterfragt.

Selbst wenn viele politische Gründe für Veganismus gefunden werden können, gibt es vegan lebende Menschen, für die die vielen positiven Effekte des Veganismus für zum Beispiel die Umwelt und für die Tiere keine oder nur eine beiläufige Rolle spielen. Diese Menschen leben aus Gründen vegan, die in keinem